

# Klingendes Aushängeschild der Jagd

Die Kreisgruppe der Jäger beging im Jubiläumsjahr ihre traditionelle Hubertusfeier

Von Hans Harant

Mit einer festlichen Hubertusmesse in der Stiftskirche St. Jodok begann am Samstag die Hubertusfeier der Kreisgruppe Landshut im Landesjagdverband Bayern. Zelebriert wurde der Festgottesdienst von Dr. Franz Joseph Bauer, den musikalischen Rahmen gestalteten die Landshuter Jagdhornbläser, die an diesem Tag auch ihr 60-jähriges Bestehen feierten.

Im Anschluss begrüßte Vorsitzender Günther Eggersdorfer die Mitglieder und Ehrengäste im Pfarrsaal von St. Peter und Paul zur offiziellen Hubertusfeier. Diese stand ganz im Zeichen des Jubiläums der Jagdhornbläser, wie der Vorsitzende betonte: „Eure Klänge brachten schon etwas Leuchtendes in die Messe. Nicht umsonst betrachten wir dieses Jubiläum auch als euren Ehrentag“, sagte Eggersdorfer. Weiter zitierte er einen Spruch von Gustav Mahler: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche.“ Dass Tradition die

Weitergabe des Feuers sei, belegten beispielhaft seit 60 Jahren die Landshuter Jagdhornbläser, machten sie doch mit ihrem Engagement die Jagdmusik der Öffentlichkeit zugänglich. Stadt und Landkreis könnten sich glücklich schätzen, eine so erfolgreiche Bläsergruppe zu haben, die mit ihren Auftritten quasi Werbung der ganz besonderen Art für sie mache.

Für Stadt und Landkreis gratulierten Bürgermeister Erwin Schneck und Vize-Landrat Fritz Wittmann den Jagdhornbläsern zum Jubeltag. Beide würdigten deren ehrenamtliches Engagement als Ausdruck von Jagdkultur und klingendes Aushängeschild der Jagd. Schneck erklärte, die Jagd sei so alt wie die Menschheitsgeschichte. Gerade in unserer Zeit seien die Erwartungen an die Jäger besonders groß. Von ihnen werde viel verlangt wie nachhaltiger Naturschutz, Minimierung von Wildschäden und vieles mehr. Die Jagd sei im Kern ein grandioses Naturerlebnis, das sich in den verschiedenen Bereichen der Jagdkultur widerspiegle. Dass

die Jägerschaft dies alles freiwillig erfülle, verdiene Dank und Respekt. Die Jagdmusik ebne beispielhaft den Weg der gesellschaftlichen Akzeptanz für die Jägerei, sie gehöre zur bayerischen Heimat wie der weiß-blaue Himmel und althergebrachte Traditionen.

Wittmann ergänzte, Jäger brächten mit der Hege des Wildes, der Pflege des ökologischen Gleichgewichts und der Kulturlandschaft in besonderer Weise ihre Achtung vor Wild und Natur zum Ausdruck. Daneben sorgten sie mit ihrer vorbildlichen Öffentlichkeitsarbeit dafür, dass sich Menschen am Lernort Natur orientieren können. „Leider stehen Jäger heute vielerorts und regelmäßig unbegründet in der Kritik – vielleicht mangels Verständnis der Kritiker für umfassende ökologische Zusammenhänge“, sagte Wittmann. Wie sein Vorredner wünschte er den Jäger, dass sie ihren weidmännischen Ansprüchen weiterhin gerecht werden können, und den Jagdhornbläsern, dass sie noch lange ihren harmonischen Ruf genießen werden.

Anschließend ließen die Jagdhornbläser die zurückliegenden 60 Jahre in einer Fotoschau noch einmal Revue passieren. Schließlich konnte Vorsitzender Eggersdorfer zahlreiche treue Mitglieder des BJV ehren. Für 25 Jahre waren dies Egid Wimmer, Siegmund Fauth, Gerhard Radlmeier, Horst Wittmann, Alfred Schmidt, Werner Weber, Elisabeth Berger, Anton Radlmeier, Robert Neuhauser, Norbert Büttner, Werner Mayer und Günther Eggersdorfer. Für 40 Jahre Robert Schned, August Martin, Ludwig Meyer, Jakob Pichlmeier, Xaver Stanglmayr, Wolfgang Woerle und Martin Berg. Für 50 Jahre Christian Grothe sowie für 60 Jahre Johann Langwieser, Lorenz Peisl und Nikolaus Teufel.

Claudia Bittner gehört seit 20 Jahren der Bläsergruppe an, Herbert Sauerermann und Werner Klein erhielten für ihre hohen Verdienste um die Jagdhornbläser einen „Eichenkranz in Bronze“, als besondere Auszeichnung für seine Leistungen wurde Ernst Scheibenzuber mit dem „Ehrenbruch in Gold der Kreisgruppe Landshut“ geehrt.



Im Rahmen der festlichen Feier im Pfarrsaal St. Peter und Paul konnte Vorsitzender Günther Eggersdorfer zahlreiche treue Mitglieder des BJV ehren.